

Begabungs- und Begabtenförderung im Unterklettgau

Der Kanton will, dass die geplante Gemeinsame Oberstufe Unterklettgau eine Modellschule wird. Die Delegierten des Zweckverbandes genehmigten zudem das Budget 2023 sowie die Finanzplanung bis 2027.

Rolf Hauser und Dario Muffler

HALLAU. Die Verantwortlichen der Gemeinsamen Oberstufenschule Unterklettgau (Gosu) wollen es wissen, bevor es die Schule überhaupt gibt: An ihrer Sitzung vom Juli hat die Verbandsschulbehörde (VSB) nämlich entschieden, dass Gosu eine Modellschule für Begabungs- und Begabtenförderung werden soll. Der Kanton Schaffhausen befand sich seit dem vergangenen Frühjahr auf der Suche nach einer Schule, die sich bereit erklärt, an einem Pilotprojekt mitzumachen, um so Erfahrungen für den gesamten Kanton zu sammeln. Dies mit dem Ziel, erfolgreiche Elemente der Modellschule flächendeckend an der Sekundarstufe I einzuführen.

Gestern hat der Erziehungsrat des Kantons nun mitgeteilt, dass er dieses Vorhaben der geplanten Klettgauer Schule unterstütze. Wie er in einer Mitteilung schreibt, sei er über den Entschluss der VSB hoch erfreut. «Die verstärkte Zusammenarbeit der Gemeinden im Unterklettgau, die neue Organisationsform der VSB und der ge-

plante Neubau des Schulhauses bieten zudem beste Voraussetzungen, um eine solche Modellschule zu etablieren», heisst es weiter. Auch die VSB sieht in der Modellschule eine Chance, sich einmalig als Schule zu positionieren. Der Start für die Modellschule für Begabungs- und Begabtenförderung ist auf das Schuljahr 2025/26 geplant.

Neubau auf Kurs

Die Schule soll Jugendlichen mit besonderer Begabung im Sport, in der Kultur, aber auch in der Schule gute Rahmenbedingungen bieten. Dazu wird sie eine Kombination aus regulärem Schulunterricht und offenen Lernformen bieten, sagte Markus Stump, Projektverantwortlicher im Erziehungsdepartement, im Januar gegenüber den SN. Dabei gibt es die Möglichkeit, individuell an eigenen Wochenplänen zu arbeiten, währenddessen eine Sportlerin oder eine künstlerisch begabte Schülerin ihr erstes Training respektive Lektion absolviert.

Die Projektleitung liegt beim Schulleiter Christian Bach. Unterstützt wird er vom Erziehungsdepartement des Kantons – mit Manpower und finanziell. Es ist nicht das erste Pilotprojekt, das Bach begleitet. Er war als Schulleiter in Hallau auch für das Pilotprojekt der Tabletschule verantwortlich, das erst vor Kurzem erfolgreich abgeschlossen wurde.

Der Präsident der VSB, Guido Meier, orientierte die Delegierten über den

Stand der laufenden Projekte. Das Bauprojekt in Neunkirch, für welches an der ersten Delegiertenversammlung ein Planungskredit von 750 000 Franken gesprochen wurde, komme gut voran. Unter der Leitung von Stephan Gasser, Präsident der Baukommission, und Projektleiter Christoph Kratzer wurde ein zweistufiger Studienauftrag durchgeführt. Am 13. Juni 2022 hatte das Beurteilungsgremium einstimmig den Projektvorschlag «Siegfried & Roy» des Architekturbüros Dahinden Heim Partner Architekten AG und Brogle Rüeiger Landschaftsarchitekten zum Siegerprojekt gekürt. Es hätten bereits verschiedene Workshops in den Gemeinden stattgefunden, und im August 2025 soll die neue Schulanlage in Neunkirch eröffnet werden, so Meier.

Budget genehmigt

Der grösste Brocken für Behörde und Zweckverband wird die Planung des Neubaus bis zur Stufe Vorprojekt. Als grosse Herausforderung wurde zudem die Kommunikation mit der Stimmbürgerbevölkerung bezeichnet. Meier beantragte im Namen des VSB der Delegiertenversammlung deshalb die Gründung eines Projektausschusses, der die Fragen und Entscheidungen mit den Architekten und weiteren Involvierten begleiten soll. Die finanziellen Kompetenzen werden noch erarbeitet. Die Delegierten stimmen dem Vorhaben einstimmig zu.

Der Blick auf die Zahlen zeigt: Investitionen im Jahr 2023 belaufen sich

auf zwei Millionen Franken und sind für den ersten Teil des Schulhausneubaus und die Turnhalle veranschlagt worden. Dieser Budgetposten bedarf noch der Zustimmung der Verbandsgemeinden, die dieses Geschäft ihren Gemeindeversammlungen vorlegen werden.

Der Finanzplan bis ins Jahr 2027 geht von einem Nettoinvestitionsbedarf über 21,6 Millionen Franken in den nächsten drei Jahren aus. Die Hauptinvestitionen betreffen dabei den Neu-

bau der Oberstufenschule in Neunkirch. Vom Kanton dürfen zusätzlich 7,8 Millionen Subventionsgelder erwartet werden. Dem Budget 2023 und dem Finanzplan stimmten die Delegierten einheitlich zu.

Am 13. April 2023 wird in den drei Verbandsgemeinden Hallau, Neunkirch und Wilchingen gleichzeitig über den Baukredit von 28 Millionen Franken abgestimmt. Die Orientierungsversammlung dazu findet am 27. März 2023 statt.



Die Delegierten der Verbandsgemeinden im Gosu tagten in Hallau.

BILD ROLF HAUSER